

# mittendrin

IM QUARTIER RUND UM DIE FRIEDRICH-EBERT-STRASSE

01 — März 2012

Geschichten & Nachrichten aus dem Vorderen Westen

FRIEDRICH-EBERT  
----STRASSE ----



## Wir lieben das, was wir machen

Stéffi und Ingo Meyerrose bringen ihr gemeinsames Schaffen unter einem Dach zusammen.

# Wohnen, leben, arbeiten.

## Immer in Bewegung

...und offen für Neues.  
Ganz individuell, manchmal angenehm unperfekt, gestaltet und geführt.



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Gerade halten Sie die erste Ausgabe des neuen Quartiersmagazins „mittendrin“ in Ihren Händen. *mittendrin* informiert Sie in Zukunft regelmäßig über das aktuelle Geschehen und die Fortschritte in Ihrem und unserem Quartier, dem so spannende Entwicklungen wie große Veränderungen bevorstehen.

Wir von der Lokalen Partnerschaft (vgl. Seite 12), die den Planungs-, Beteiligungs- und Umsetzungsprozess rund um das Quartier Friedrich-Ebert-Straße kritisch und konstruktiv begleiten, versichern Ihnen: Unser Name ist Programm. Wir möchten auch Sie begeistern, zusammen mit uns mittendrin zu sein. Wir sind, ebenso wie das Stadtbüro in der Friedrich-Ebert-Straße und die Verantwortlichen bei der Stadt Kassel, offen für Ihre Themen und Ihre Anregungen. Lassen Sie uns wissen, was Sie in Ihrem Magazin lesen möchten! Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, mit dieser neuen Publikation nah an den Menschen im Quartier zu sein. Egal ob sie hier leben, arbeiten, ihre Freizeit verbringen, Mieter, Geschäftsinhaber, Eigentümer, Investor oder manchmal sogar alles zusammen in einer Person sind.

Große Umbauten stehen vor der Tür und obwohl man es noch kaum sieht, tut sich etwas. Gerade die Friedrich-Ebert-Straße erscheint plötzlich in einem neuen Licht: Wo vorher eine gewisse Tristesse regierte, kümmern sich Leute vor Ort, die Leerstände bei Büroflächen und Geschäften nehmen ab, das Image beginnt sich zu ändern, ein Wir-Gefühl ist dabei zu entstehen. „Plötzlich wollen alle hier sein“, brachte eine Postkarte neulich auf den Punkt, was auch über 50 Förderanträge im Rahmen des Programms „Lokale Ökonomie“ eindrucksvoll beweisen. Das war nicht immer so und es bedurfte der Initiative aus der Bürgerschaft, um gemeinsam voranzukommen. Ab 2007 initiierten die Ortsbeiräte Mitte und Vorderer Westen einen Runden Tisch zur Friedrich-Ebert-Straße. Dieser Impuls sollte später Grundlage dafür werden, dass dieses Gebiet Teil des Förderprogramms „Aktive Kernbereiche in Hessen“ wurde. In Stadtteilkonferenzen, Workshops und Informationsveranstaltungen haben die Bürgerinnen und Bürger sich intensiv engagiert und für die zukünftige Entwicklung ihres Quartiers gemeinsam Ziele und Maßnahmen formuliert. Wir haben damit einen Prozess angestoßen, der viele Menschen aus dem Stadtteil zusammengebracht hat. Auch Kritiker von geplanten Maßnahmen finden in der Lokalen Partnerschaft ein offenes Ohr und stellen fest: Es gibt im Rahmen der Planungsprozesse und darüber hinaus viele Möglichkeiten, aktiv jenen Ort mitzugestalten, an dem man sich am meisten aufhält und an dem man – im Sinne der demokratischen Teilhabe – am einfachsten Einfluss nehmen kann. Gerade das Programm „Aktive Kernbereiche“ möchte Bürgerinnen und Bürger vor Ort erreichen und ansprechen, auf dass sie sich für ihr Umfeld engagieren.

Ein Blick über den Tellerrand zeigt: Was es rund um die Friedrich-Ebert-Straße an Beteiligung und Engagement gibt, ist sehr weitgehend. Müssen in anderen Städten die Bürger noch „zur Beteiligung getragen“ werden, gibt es bei uns schon eine Tradition der aktiven „Einmischung“. Lange bevor die Bagger vor der Türe stehen, können auch Sie sich hier einbringen.

In diesem Sinne rufen wir Sie auf, mit Ihren Anregungen, Ihrer Kritik, Ihren Zweifeln und Ihren Ideen auf uns zuzukommen. Jeder, der etwas dazu tut, bringt die gemeinsame Sache voran.

IHRE  
LOKALE PARTNERSCHAFT  
mittendrin-Herausgeberin

drei **Wir lieben das,  
was wir machen**

vier **GESCHÄFTSLEUTE ALLER KIEZE,  
VEREINIGT EUCH!**

acht **UNVERWECHSELBAR.**

elf **EIN STÜCK STADT  
ZURÜCKGEBEN**

elf **KURZ VOR SCHLUSS**

Die Geschäftsführung für die Lokale Partnerschaft hat das Stadtbüro in der Friedrich-Ebert-Straße.

Kontakt:

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße  
Friedrich-Ebert-Straße 32-34  
34117 Kassel  
Telefon 0561. 60 285 630  
stadtbuero@friedrich-ebert-strasse.net

[www.friedrich-ebert-strasse.net](http://www.friedrich-ebert-strasse.net)

**I M P R E S S U M**

*mittendrin* - Quartiersmagazin Friedrich-Ebert-Straße  
Herausgeber: Lokale Partnerschaft Friedrich-Ebert-Straße c/o Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße, Friedrich-Ebert-Straße 32-34, 34117 Kassel  
Redaktion: Klaus Schaake, Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße, verantwortl. Redakteur i.S. §7 Abs. 1 HPresseG / Sarah Philipp - Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße / Simone Mäckler - Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße / Wolfgang Rudolph - Lokale Partnerschaft Friedrich-Ebert-Straße / Carlo Frohnappel - Stadt Kassel, Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz  
Grafik/Layout: bird, Kassel - bird-online.de Fotografie: Helena Schätzle  
Druck: Grafische Werkstatt Auflage: 10.000 Stück  
Verteilstruktur: Briefkastenverteilung im Aktiven Kernbereich Friedrich-Ebert-Straße / Auslage in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, öffentlichen, kulturellen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen

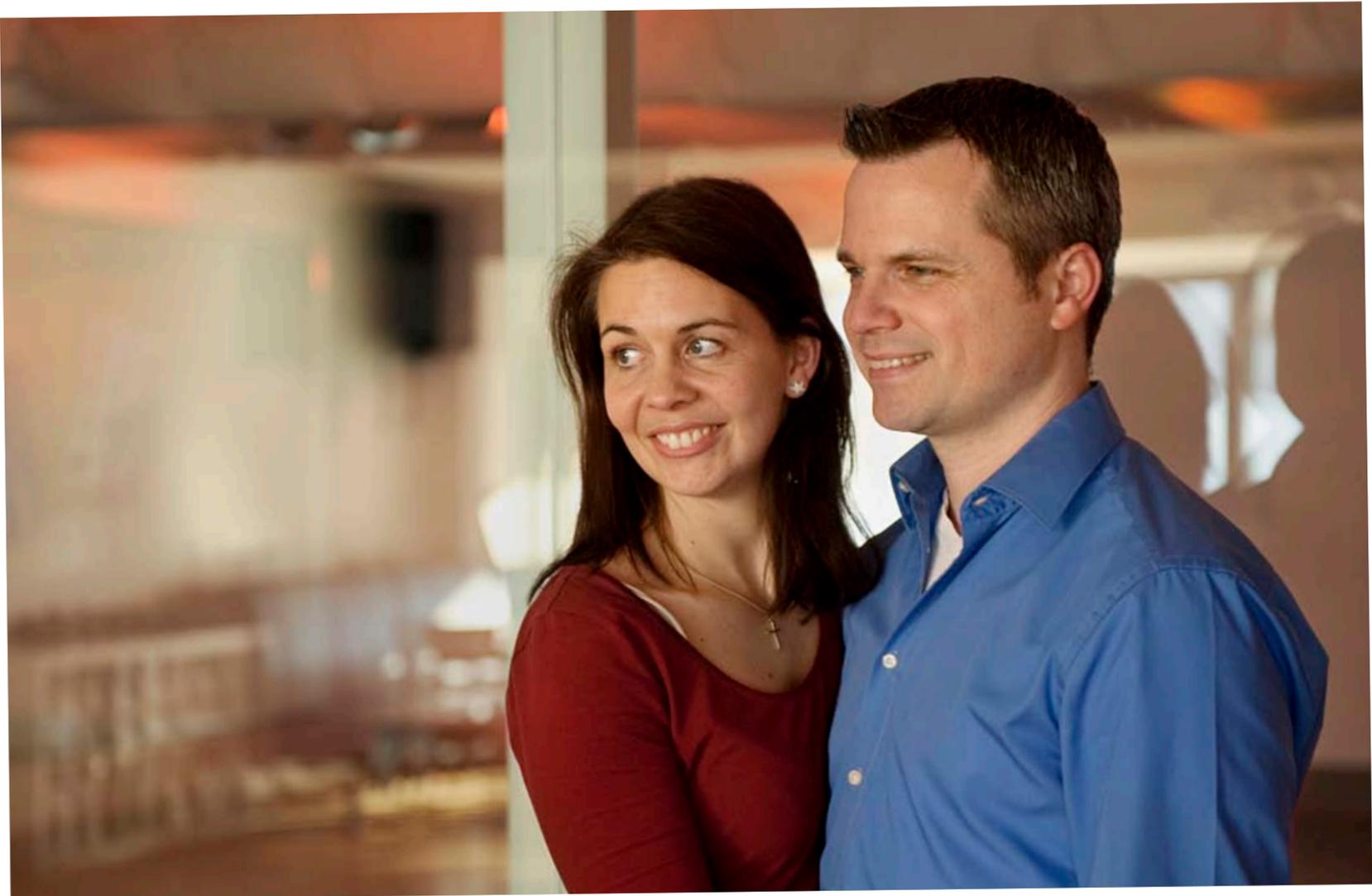
Titelbild: Malte Knigge, viermalvier

Die Verbreitung der mittendrin-Inhalte ist ausdrücklich erwünscht. Die Verwertung von Texten und Bildern in anderen Publikationen oder Internet-Auftritten darf jedoch nur nach (schriftlicher) Zustimmung durch die Herausgeber erfolgen. Kommerzielle Nutzungen von Text- und Bildmaterial sind zwingend mit den Herausgebern abzustimmen und angemessen zu vergüten.

Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Aktive Kernbereiche in Hessen“



documenta-Stadt



# „Wir lieben das, was wir machen“

WOHNEN, LEBEN, ARBEITEN:

STÉFFI UND INGO MEYERROSE BRINGEN IN DER FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 35 IHR GEMEINSAMES SCHAFFEN UNTER EINEM DACH ZUSAMMEN. EIN MEHR AN LEBENSQUALITÄT FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Da, wo die kleine Stéffi vor Jahrzehnten zusammen mit ihren Freundinnen auf dem Fahrrad die Gegend erkundet, ist sie heute als aktive Mutter mit ihren beiden Jungs unterwegs und entdeckt die Orte ihrer Kindheit ganz neu. „Für mich war das in jeder Hinsicht ein Nachhausekommen“, sagt Stéffi Meyerrose, neben ihrem Mann Ingo sitzend. Hinter der riesigen Fensterfront des großen Ballsaals scheint dem Tanzlehrer-Ehepaar die Morgensonne in die Gesichter. Traumhaft. Bis die beiden einen solchen Moment in ihrem eigenen Tanzlokal genießen können, war es ein langer Weg.

**Vom Hobby zum Beruf** Für die heranwachsende junge Dame ist es irgendwann an der Zeit, einen Tanzkurs zu besuchen, befindet Stéffis Mutter. „Natürlich ahnte sie nicht, was das für Folgen haben würde“, lacht die ausgebildete Tanz- und Kindertanz-Lehrerin, die mit ihrem heutigen Mann bald einen ebenso tanzbegeisterten Partner an ihrer Seite hat. Als Paar tanzen sie Turniere und beschließen, sich professionell ausbilden zu lassen, um ihr gemeinsames Hobby zum Beruf zu machen. Sieben Jahre verbringen die beiden Kasseler in Bonn und machen in der ehemaligen Bundeshauptstadt ihre ersten Unterrichtserfahrungen. Damit reift in ihnen der Wunsch, mit einer eigenen Tanzschule selbstständig zu werden. Sie entschließen sich, es anzugehen und siehe da: Ein paar Tage später klingelt das Telefon. Claus-Peter Lückert bietet ihnen an, seine Tanzschule in der Friedrich-Ebert-Straße zu übernehmen. Einen weiteren innigen Wunsch können sich die Eheleute damit erfüllen: ihre Rückkehr in die alte Heimat. Im rustikalen Ambiente der Lückert'schen Tanzschule nehmen die Meyerroses Anfang 2005 ihre Arbeit auf. Vorsichtig, mit wenig Geld, um kein allzu großes Risiko einzugehen, starten sie. Ihr Konzept kommt bei den Tanzschülern gut an, nach zwei Jahren denken sie über Umbau und Erweiterung nach. Innerhalb von fünf Wochen werden die Räume entkernt und neu gestaltet. Die heutigen Hausbesitzer können nun in zwei Tanzsälen arbeiten.

**Traum von eigener Tanzschule wird wahr**

Die Tanzschule wächst weiter, es wird zu eng. „Gehen oder bleiben?“, ist die Frage, vor der Meyerroses nun stehen. Sie wollen in der Stadt bleiben, überlegen, neu zu bauen und schauen sich nach Grundstücken um. Fazit: Zu teuer, um darauf „nur“ eine Tanzschule mit einer Wohnung zu errichten. Blicke also noch das Haus, in dem sie schon arbeiten und investiert haben. Sie sprechen den Eigentümer an. Er ist offen für ihr Anliegen. Im Juni 2010 wechselt das Haus seine Besitzer. „Naja, bis jetzt gehört noch alles der Bank. Und in 30 Jahren, wenn das Haus abbezahlt ist, gehört es schon fast den Kindern“, sagt Stéffi Meyerrose mit einem Augenzwinkern. „Eine Tanzschule in unseren eigenen Räumen - das ist unser Lebenswerk.“ Auch kaufmännisch ist eine eigene Immobilie sinnvoll. Eine Tanzschule braucht viel Raum, womit entsprechende Mietkosten einhergehen. „Die zahlen wir lieber in die eigene Tasche“, so ihr Mann, der die Geschäfte führt. Dass jetzt noch Büroetagen und zwei Läden dazugehören, war so nicht geplant. Aber das Haus gibt es nur ganz. Oder gar nicht. Mit ihrem Architekten planen die Meyerroses eine umfangreiche Modernisierung einschließlich energetischer Sanierung, um zeitgemäße Büroräume zu schaffen, ihre Tanzschule zu erweitern und im Staffelgeschoss eine attraktive Stadtwohnung herzurichten. Standen vor dem Umbau noch die Hälfte der Flächen leer, können die neuen Eigentümer jetzt ihre Mieter aussuchen. Im Gespräch mit Nachbarn und beim Runden Tisch gibt es viel Anerkennung für dieses Engagement, das sich wie ein Puzzleteil sehr gut in die übergeordneten Planungen für die Friedrich-Ebert-Straße einfügt. „Wenn ein Quartier aufgewertet wird, haben wir alle einen Nutzen davon“, sagen Stéffi und Ingo Meyerrose und sind überzeugt, dass andere Hausbesitzer ihrem Beispiel folgen werden.

Was sie tut, betrachtet die junge Familie als ein für sich stimmiges Gesamtkonzept. „Wir lieben das, was wir machen und sind eins mit unserer Tanzschule. Immer in der

Nähe unserer Kinder zu sein, war das einzige, was für uns in Frage kam. Nicht ins Grüne zu ziehen war eine klare Entscheidung. Wir haben sieben Tage die Woche geöffnet und durch die Tanzschule bestimmte Tagesabläufe. Auch wenn wir nachts um eins ins Bett fallen, fängt der Familienalltag morgens um sieben an.“ Arbeitet Vater Ingo im Büro, kann die Familie gemeinsam zu Mittag essen und bevor die Tanzschule um 15 Uhr öffnet noch mit den Kindern spazieren gehen. Ihr Auto sehen die Meyerroses manchmal ganze zwei Wochen nicht, weil sie von hier aus viel zu Fuß erledigen können. „Nicht weit von hier gibt es schicke Grünanlagen und ich erkunde jetzt die vielen Ecken meiner Kindheit neu.“ Für Stéffi und Ingo Meyerrose ist es ein Stück Lebensqualität, hier zu wohnen.

**Kompromisse für Gestaltungsbeirat**

Neu zu erkunden gilt es auch den Ämter- und Behörden-Dschungel. Darauf angesprochen, denken sie sofort an eine „Begegnung der dritten Art“ mit dem städtischen Gestaltungsbeirat, dem sie ihre Planungen vorstellten. Um den Wohnraum zu vergrößern soll das Staffelgeschoss nach vorn gezogen werden, das Erscheinungsbild zur Straße soll eine klassische Lochfassade bilden. Keine dieser Ideen stößt auf Gegenliebe. „Herr Meyerrose, verzichten Sie doch darauf, Ihre Wohnung zu vergrößern und stecken Sie das eingesparte Geld in die Fassade“, so die lapidare Empfehlung, deren Mehrkosten sich im sechsstelligen Bereich bewegt hätten. Für die Bauherren eine Dreistigkeit. Die Kompromisslösung ist ein durchgehendes Fensterband, für dessen Mehrkosten eine Förderung in Aussicht gestellt wird. Das Staffelgeschoss wird kleiner als geplant. Insgesamt bewerten die Bauherren ihre Zusammenarbeit mit der Stadt sehr positiv. „Statt nach Problemen hat das Bauamt mit uns zusammen immer nach Lösungen gesucht.“ Und so konnten Stéffi und Ingo Meyerrose in „ihrer“ Straße eine beispielhafte Lösung für ein aufstrebendes Quartier schaffen.

# GESCHÄFTSLEUTE ALLER KIEZE, VEREINIGT EUCH!

SELBSTBEWUSSTES STRASSENMARKETING UND QUARTIERSÜBERGREIFENDE KOOPERATIONEN SIND DIE ZUKUNFT.  
JETZT GILT ES, GUT DURCH DEN UMBAU ZU KOMMEN.



Die Quartiere rund um die „Aktiven Kernbereiche“ verfügen über eine eindrucksvolle Dichte von inhabergeführten Geschäften. Diese punkten mit individuellen Angeboten, hoher Beratungskompetenz und sie identi-

fizieren und engagieren sich auf vielfältige Weise mit den Orten ihres Schaffens. Während der konkreten Umbaumaßnahmen wird es darum gehen, abschnittsweise kreativ mit den entstehenden Belastungen umzugehen.

Danach könnte eine Zeit anbrechen, gemeinsam Größeres zu denken. *mittendrin* porträtiert die Interessengemeinschaften unseres Quartiers:

## Aktionsgemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße e.V.

Selbermachen, kooperieren, den Weg der kleinen Schritte gehen: Das ist das Credo der Händlergemeinschaft zwischen Ständeplatz und Annastraße, die sich ab 2005 in der Aktionsgemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße zusammengefunden haben. Mit der Beflaggung der Straße tritt die Aktionsgemeinschaft regelmäßig öffentlich in Erscheinung, im Hintergrund hat sie sich u.a. intensiv für die Schaffung einer „Brötchentaste“ für Kurzparker eingesetzt. Um auf institutioneller Ebene besser wahrgenommen zu werden, entschlossen sich die Händler nach ersten Kontakten zur Stadt Kassel einen Verein zu gründen, wobei sie der Einzelhandelsverband unterstützte. Nach der Vereinsgründung gab es bald die ersten Kontakte zum Ortsbeirat und auch zum damaligen Stadtbaurat. Bei einer Begehung vor Ort konnten die Gewerbetreibenden auf die Missstände hinweisen und nahmen die Zusage mit, dass in der Friedrich-Ebert-Straße etwas Grundsätzliches passieren sollte. Die Aktionsgemeinschaft war dann 2007 auch Teil des Runden Tisches, an dem viele am gleichen Strang zogen. „In der Friedrich-Ebert-Straße muss etwas passieren“, so die gemeinsame Haltung. Dass im Verlauf der Planungen jeder eingeladen war, etwas dazu zu tun und sich zu engagieren, ist für Klaus Parzefall ein Glücksfall. „Das war ein ganz tolles Angebot der Stadt“, so der 1. Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft. Das große Ziel ist es, die Anmutung und die Attraktivität der gesamten Straße zu verbessern und nach dem Umbau in Zusammenarbeit mit anderen Interessengemeinschaften Aktionen in der gesamten Straße zu initiieren.

### Ansprechpartner:

Klaus Parzefall / Post Apotheke  
Friedrich-Ebert-Straße 27, 34117 Kassel  
Tel. 0651. 288 56 50  
www.post-apotheke-kassel.de

Derzeit sind um die 30 Gewerbetreibende Mitglieder der Aktionsgemeinschaft.  
Weitere sind aufs Herzlichste Willkommen.

## Händlerinitiative Mittlere Friedrich-Ebert-Straße

„26 Aktionen, 26 Geschäfte“ war das erste gemeinsame Motto, mit der sich die neue Händlerinitiative der mittleren Friedrich-Ebert- und Goethestraße den Einwohnern Kassels präsentierte. Der gemeinsam von den Geschäftsleuten veranstaltete „Advent im Quartier“ war ein voller Erfolg. Erkennungsmerkmal für die 26 teilnehmenden Geschäfte zwischen Anna-, Goethe- und Friedrich-Ebert-Straße bis hin zur „Perlensucht“ war ein großer, roter Punkt auf dem Bürgersteig, der vor so manchem Geschäft auch heute noch zu sehen ist. Überall, wo dieser seinerzeit aufgemalt war, präsentierte sich die bunte Vielfalt der inhabergeführten Läden mit liebevoll dargebotenen „Kostbarkeiten“ und Leckereien.

Mit der Resonanz auf die erste gemeinsame Aktion ist Astrid Scheffer, La Marina-Inhaberin und Ansprechpartnerin für die Interessengemeinschaft, sehr zufrieden. „Die Kunden haben sich bei uns für diesen Event bedankt und auf eine Wiederholung gedrungen“, so die Geschäftsfrau. „Manche haben diesen Abschnitt der Friedrich-Ebert-Straße für sich an diesem Tag völlig neu oder wiederentdeckt.“ Spätestens zur documenta 13 wird die mittlere Friedrich-Ebert-Straße wieder durch ein gemeinsames Event von sich Reden machen. Aufgrund der gelungenen Adventsaktion entstand die Idee eines Stammtisches, der nun einmal monatlich stattfinden soll. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

### Ansprechpartnerin:

Astrid Scheffer / La Marina  
Friedrich-Ebert-Straße 90, 34119 Kassel  
Tel. 0561. 705 597 74  
www.lamarina-kassel.de

Aktuell sind um die 26 Gewerbetreibende Mitglieder der Händlerinitiative.

## Interessengemeinschaft Bebelplatz/ Friedrich-Ebert-Straße

Events, Werbung, Informationen und Austausch sind die Bereiche, die bei der seit etwa zehn Jahren bestehenden Interessengemeinschaft Bebelplatz/Friedrich-Ebert-Straße auf der Agenda stehen.

„Das Motiv der Gründung war, unseren wunderschönen Stadtteil mit all seiner Vielseitigkeit und Lebendigkeit gemeinsam nach außen zu vertreten und dadurch eine viel bessere Wirkung zu erzielen, als das für Einzelne allein möglich ist“, so Petra Klippert vom Tee & Gewürzkontor, die zusammen mit Jörg Robbert von der Buchhandlung am Bebelplatz die zuständige Ansprechpartnerin ist.

Die Aktivitäten sind teils wiederkehrende, wie das Bebelplatzfest, aber auch spontane, der jeweiligen Situation angepasste, wie beim Bebelplatz-Umbau: Hier fanden Baustellen-Frühstücke oder Baustellen-Lesungen statt, womit die Initiatoren Mittel und Wege suchten, kreativ mit der für sie insgesamt widrigen Umbausituation umzugehen.

Für 2012 sind noch keine konkreten Aktionen geplant. Zum 1100. Geburtstag der Stadt Kassel im Jahr 2013 gibt es bereits erste Überlegungen, die in Richtung „Mitternachtsshopping“ und „Lichtinstallation“ gehen. Sie stecken zum jetzigen Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen und wollen gemeinsam mit vielen anderen noch weitergedacht werden.

### Ansprechpartner:

Petra Klippert / Tee & Gewürzkontor  
Friedrich-Ebert-Straße 114, 34119 Kassel  
Tel. 0561. 77 34 46  
www.teeundgewuerzkontor.de

Jörg Robbert / Buchhandlung am Bebelplatz  
Friedrich-Ebert-Straße 114, 34119 Kassel  
Tel. 0561. 14 4 33  
www.bebelplatz.de

Zur Zeit sind um die 20 Gewerbetreibende Mitglied bei der Interessengemeinschaft.

## Aktionsgemeinschaft Goethe-/Germaniastraße

Selbstbewusst wollen sich die Geschäftsleute während der Bauzeit dem Straßenmarketing widmen und auch darüber hinaus in Zukunft verstärkt zusammearbeiten. Von den konkreten Umbaumaßnahmen im Rahmen der „Aktiven Kernbereiche“ sind die Gewerbetreibenden in der Goethe- und Germaniastraße als Erste betroffen. Vor diesem Hintergrund haben sich im November 2011 etwa 20 Geschäfte zusammengefunden, um gemeinsam für ihre Interessen einzustehen und mit Aktionen und Events während der Bauarbeiten auf sich und ihre Angebote aufmerksam zu machen. Je Quartal ist ein festes Treffen geplant, auf dem dann weitere Aktionen oder Termine besprochen und verabredet werden.

Unter dem Arbeitstitel „Wir, die Werbegemeinschaft der Goethe-Germaniastraße sind trotz Baustelle gern für sie da“, denken die Gewerbetreibenden derzeit über eine gemeinsame Postkartenaktion nach. Um eine positive Erwartungshaltung innerhalb ihrer Kundschaft für die Zeit nach dem Umbau zu fördern, werden einige Geschäfte in ihren Räumen Bilder der zukünftigen Promenade platzieren. Im März oder April, wenn der nächste Bauabschnitt begonnen hat, planen die Geschäftsleute ein Baustellen-Frühstück, für die wärmere Jahreszeit fassen sie ein großes Baustellenfest ins Auge. Über die lokalen Medien sollen Kunden wie Quartiersbewohner auf dem Laufenden bleiben. „Weiterhin gibt es Ideen, ein Bonusheft einzuführen, um Kunden und Anwohner stärker an ‚ihre‘ Geschäfte zu binden, die während des Umbaus eine harte Zeit durchzumachen haben werden“, so Rudi Edelmann.

### Ansprechpartner:

Rudi Edelmann / Edelmann bike OHG,  
Goethestraße 37-39, 34119 Kassel  
Tel. 0561. 1 77 69  
www.edelmann-bike.de

www.wir-im-quartier.com

Derzeit sind um die 20 Gewerbetreibende Mitglieder der Aktionsgemeinschaft.

Plötzlich  
wollen alle  
hier sein.

In Kassel

VORDERER WESTEN

KÖNIGSTOR

FRIEDRICH-EBERT  
STRASSE

GERMANIASTRASSE

GOETHESTRASSE

\* Die Signets für das Quartier rund um die Friedrich-Ebert-Straße sind für den freien Gebrauch. Sie stehen für Ihre Publikationen, Plakate, Flyer oder andere Werbemaßnahmen jederzeit zum Download bereit: [www.friedrich-ebert-strasse.net/logo](http://www.friedrich-ebert-strasse.net/logo)

# UNVERWECHSELBAR.

NEUE IMPULSE FÜR QUARTIERE RUND UM DIE ZENTRALE ACHSE DER STADT



## „Die Innenstadt ist hier!“

Seit sechs Jahren habe ich mein Geschäft in der Friedrich-Ebert-Strasse - für mich die perfekte Lage. Mir gefällt die gute Mischung aus Geschäften, Gastro, Kultur, Arbeiten und Wohnen, die sich in der kleinteiligen Gebäudestruktur entwickelt hat, immer in Bewegung und offen für Neues ist. Viele der Läden sind von den Inhabern ganz individuell, manchmal angenehm unperfekt, gestaltet und geführt. Diese gut ausbalancierte Vielfalt macht die Lebendigkeit des Straßenlebens aus. Und genau deshalb werden hier nicht die Bürgersteige hochgeklappt, wie nach Ladenschluss in der Innenstadt, die ihre Funktion als soziales Zentrum überhaupt nicht mehr erfüllt. So gesehen: Die Innenstadt ist hier!

*Malte Knigge, viermalvier, Friedrich-Ebert-Str. 83, [www.sechzehn.net](http://www.sechzehn.net)*



## „Frischen Wind reinbringen“

Oft fehlt in Kassel der Mut, einfach loszulegen. Klar ist es ein Risiko, ein Geschäft jenseits der Innenstadt aufzumachen, wo sich 90 Prozent der Leute aufhalten, die einkaufen wollen. Wir, alle Absolventen oder Studenten der Kunsthochschule, haben uns auch Leerstände rund um den Hauptbahnhof und im Schillerviertel angeschaut. Dieses Ladenlokal hat uns von Anfang an gefallen und wir haben eine ganz andere Laufkundschaft, weil sich hier das Leben konzentriert und die Atmosphäre gut ist. Wir denken, dass unser Laden der Friedrich-Ebert-Straße gut tut und ein bisschen frischen Wind reinbringt.

*Stellvertretend für alle: Benjamin Weymann, Fabian Hilbich, Steve Marshall. Wild Wood - Gallery & Store, Friedrich-Ebert-Str. 99, [www.wild-wood.de](http://www.wild-wood.de)*



## „Idealer Nährboden für Kreativität“

Ateliers, Kunst- und Kulturschaffende öffnen ihre Türen: Vor zehn Jahren stießen wir diese Idee an. Seitdem bereichert der der jährliche Kunst- und Kulturrundgang mit Musik, Theater, Literatur und Kunst unser Quartier. Die jüngere Geschichte bot dafür den idealen Nährboden: In den siebziger und achtziger Jahren lebten hier viele Kunststudenten. Günstige Mieten und große Räume beförderten das Entstehen dieses kreativen Milieus. Wie auf dem Dorf kennt man hier alle. Bereichernd wäre ein Kunstkaufhaus, das Angebot und Nachfrage in Sachen Kunst zusammenbringt.

*Wolfgang Korz, Mitinitiator und Mitorganisator des Kunst- und Kulturrundgangs im Vorderen Westen, [www.kuk-west.de](http://www.kuk-west.de)*



## „Hier ist ganz viel möglich“

Eine Kiez-Atmosphäre vergleichbar dem Schanzenviertel oder dem Prenzlauer Berg gibt es hier im Kleinen. Viele unserer Kunden lebten vorher in anderen Großstädten und verspüren im Vorderen Westen ein gewisses Heimatgefühl. Ganz gezielt haben wir hier nach einem Ladenlokal gesucht. Unser Favorit: der heutige Laden. Mit einiger Ausdauer haben wir ihn auch bekommen. An einem der schönsten Orte in Kassel mit einer Vielzahl individueller und inhabergeführter Geschäfte. Viele hier haben Interesse und Ideen, sich zu engagieren, und man spürt: Hier ist ganz viel möglich.

*Anja Hupfeld und Petra Maier, hab selig, Friedrich-Ebert-Str. 90, [www.habselig-kassel.de](http://www.habselig-kassel.de)*



## „Ein Mehr an Lebensqualität“

Mit ihren Ideen tragen hier viele zu einer qualitativ hochwertigen Gestaltung unseres zukünftigen Umfeldes bei. Als Stadtteilbewohner und Geschäftsbetreiber habe ich bei den Bürgerversammlungen und den Workshops im Café Buch-Oase einen sehr offenen Prozess erlebt. Dass die Planungen historische Bezüge aufnehmen und den ehemaligen Kaiserplatz von der Idee her wiederbeleben, finde ich sehr gut. Auch wenn ich der konkreten Umbauphase mit gemischten Gefühlen entgegensehe, freue ich mich, dass hier städtebauliche Akzente gesetzt werden.

*Andreas Paduch, Jacques' Weindepot, Germaniastraße 14 a, [www.jacques.de](http://www.jacques.de)*



## „Kirche ist hier mittendrin“

Wie an einer Schnur reihen sich entlang der Friedrich-Ebert-Straße die unterschiedlichsten Perlen auf. Man spürt hier spannende Bewegungen. Von außen betrachtet hätte ich nicht gedacht, dass hier so viele Familien leben. Heute sehe ich sie überall. Wir sind ein Familien-Stadtteil. Und mittendrin, weit sichtbar: die Friedenskirche. Wir sind Teil dieses sich verändernden, pulsierenden Quartiers und mit der Weiterentwicklung unseres Gemeindehauses zum Stadtteilzentrum öffnen wir uns immer mehr und ganz bewusst nach außen. Wir wollen Förderer, Kristallisationskern und Katalysator für soziale Orientierung und nachhaltige Entwicklung sein.

*Carsten Köstner-Norbisrath, seit Oktober 2010 Pfarrer der Gemeinde Friedenskirche, [www.friedenskirche-kassel.de](http://www.friedenskirche-kassel.de)*

Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleute, Vereine, Institutionen, Ortsbeiräte und die Stadt haben sich in Mitte und im Vorderen Westen zusammengefunden, um ihren Quartieren gemeinsam neue Impulse zu geben und eine der zentralen Achsen ihrer Stadt zu entwickeln und zu beleben. Kasselspezifisch fällt die Antwort auf das aus, was viele deutsche und europäische Städte heimsucht: Leerstand, triste Häuserzeilen, erste Anzeichen von Vandalismus, Wegzug, weiterer Leerstand...

Was einschlägige Experten gern „Degradationsprozesse in innenstadtnahen Quartieren“ nennen ist hier in Aufbruchstimmung umgeschlagen. *mittendrin* hörte sich um.



### „Öffentliche Investitionen stimulieren Engagement“

Mit seiner schönen Mischung aus alter Bausubstanz, neuen Gebäuden, einer interessanten Bevölkerung und einem insgesamt gehobenen Niveau ist der Vordere Westen sehr spannend. Hier schätzt man es, wenn sich ein Investor im Sinne des Stadtteils engagiert, gleichzeitig stimulieren die öffentlichen Investitionen unsere Bereitschaft zum Engagement. Wie wir hier mit den Behörden zusammenarbeiten können, ist vorbildlich. Sie bringen in konstruktiver Form natürlich auch Kritik an, aber wir spüren großes Interesse, dass sich die Stadt entwickelt. Wir fühlen uns hier gut aufgehoben.

*Dr. Andreas Tischler, Tischler & Klaus Gruppe, Investor für Germaniastraße 7-9, Goethestraße 47 und Friedrich-Ebert-Straße 110, [www.tischler-klaus.de](http://www.tischler-klaus.de)*



### „Multikultureller Begegnungsraum für den Stadtteil“

Für mich ist der Vordere Westen ein vielfältiger und offener Stadtteil. Hier trifft man die verschiedensten Menschen und ich fühle mich hier sehr wohl. Mit dem Café Buch-Oase haben wir vor etwa fünf Jahren begonnen kulturelle Impulse in Form von Lesungen, Kabarett, Musik, Kunstausstellungen, Kursen und Vorträgen ins Quartier zu geben. Die Angebote werden sehr gut angenommen, die Menschen sind dankbar, dass es uns hier gibt. Der größte Gewinn sind die vielen Freundschaften, die hier entstanden sind und entstehen können. Unser Projekt ist ein kultureller Begegnungsraum für den Stadtteil und darüber hinaus.

*Dana Al Najem, Café Buch-Oase, Germaniastr. 14, [www.cafebuchoase.de](http://www.cafebuchoase.de)*



### „Wir glauben an den Standort“

Wir liegen strategisch gut, die Leute kennen uns hier am Platz und wir glauben an diesen Standort. Wenn die Straße fertig ist, bedeutet das eine riesengroße Aufwertung. Bis dahin wird es allerdings eine schwierige Zeit und wir appellieren an unsere Kunden, dass sie den Weg mitgehen, bis hier ein wirklich schönes Einkaufsquartier entsteht. Gute Erreichbarkeit und Parkplätze in direkter Nähe sind auch während der Bauphase für uns das Wichtigste. Wir gehen mit der Situation aktiv um und hoffen auf weiterhin konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten.

*Petra Andrecht, Heiner und Heinz Jatho, Jatho Wohnen, Goethestraße 3-5, [www.jatho-wohnen.de](http://www.jatho-wohnen.de)*



### „Unser Konzept hat hier eine Chance!“

Als wir das erste mal in diesen Räumen standen, war klar: Das ist es. Drei Jahre stand das ehemalige Knösel leer und eher durch Zufall sind wir darauf gestoßen. Nach 14 Jahren in Frittlar war für uns klar: Wenn nochmal ein Laden, dann im Vorderen Westen. Ein Jahr haben wir umgebaut. Vorne die Läden für Carpe Diem und Casseler Kinderzimmer, den Teil im Innenhof zu einer Ferienwohnung. Wir haben gespürt, dass das hier Bewegung ist. „Komm, wir wagen es! Mit unserem Konzept haben wir hier eine Chance“, war die Devise. Der Straßenumbau, von dem wir damals noch nicht wussten, ist ein Glück für uns.

*Manuela und Sven Freudenstein-Weinreich, Carpe Diem und DOMIZIL, Goethestraße 26, [www.carpediem-kassel.de](http://www.carpediem-kassel.de)*



### „Der Zusammenhalt wächst“

Wir gründeten unseren Verlag Rotopolpress 2007 und haben uns auf Illustration, Comic und Papierspiele spezialisiert. Neben unserem Verlagsprogramm zeigen wir in der Ladengalerie Rotopol auch Ausstellungen nationaler und internationaler Illustratoren. Dieser Ort dient uns ebenfalls als Werkstatt, Lager und Studio. Wir freuen uns über die Entwicklung im Quartier, spüren in den letzten Jahren einen wachsenden Zusammenhalt und hoffen, dass es so positiv weitergeht.

*Rita Fürstenau, Michael Meier, Lisa Röper, Rotopolpress, Friedrich-Ebert-Straße 95, [www.rotopolpress.de](http://www.rotopolpress.de)*



### „Auf der Meile durchgehalten“

Seit 20 Jahren betreiben wir nun schon unsere Kneipe auf „der Meile“ und geben mit Partys, Konzerten, Lesungen und Fußballübertragungen, für die die Friedrich-Ebert-Straße mittlerweile überregional bekannt ist, kulturelle Impulse. In den vergangenen Jahren haben wir Zeiten erlebt, in denen viele Läden und Lokale leer standen und sind deshalb froh, dass es seit gut zwei Jahren wieder aufwärts geht. Vor dem Umbau und seinen finanziellen Belastungen für unser Geschäft haben wir Respekt. Wir sind aber überzeugt, dass die Straße nach dem Umbau schöner wird, auch wenn die Idee eines Einkaufsboulevards etwas hoch gegriffen erscheint.

*Carsten Bischoff und Dirk van der Werf, Joe's Garage, Friedrich-Ebert-Straße 60, [www.joes-garage.de](http://www.joes-garage.de)*



Goethestraße



Murhardstraße



Goethestraße /Olgastraße



Herkulesstraße



DIE PLANUNGEN

**VISIONEN** Einen hochattraktiven städtischen und flexibel nutzbaren Raum im verdichteten Vorderen Westen anbieten, auf größtmögliche Transparenz und intensive Beteiligung einer aktiven Bürgerschaft bauen und eine nachhaltige Entwicklung des „Aktiven Kernbereichs Friedrich-Ebert-Straße“ ermöglichen

**ANALYSEN** Mangelhafte Oberflächen, unübersichtliche Zonierung der Kontaktpunkte zwischen Auto/Fußgänger/Radfahrer, gefährliche Querungsmöglichkeiten, Unfallschwerpunkt Goethestraße/Querallee, unzureichende Radwegführungen

**ZIELE** Straßen an verkehrstechnische und städtebauliche Anforderungen zeitgemäßer Verkehrsanlagen und Freiräume anpassen, hohe Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum schaffen, die Situation für alle Verkehrsarten und Nutzungsansprüche verbessern und neu ordnen, das infrastrukturelle Rückgrat des Quartiers stärken und bauliche Mängel beseitigen

**LÖSUNGEN** Straßenräume neu organisieren, Verkehre bündeln, Fahrbahnen durch Tram und Auto gemeinsam nutzen, barrierefreie Straßenbahnhaltestellen einrichten, Radwege neu führen und anlegen, Promenade mit Bezug auf historische Vorbilder schaffen, neue Plätze anlegen (Germania-/Herkules-/Lassallestraße und Olga-/Regina-/Goethestraße) und Blickbeziehungen zum Herkules in Szene setzen

**BAUABSCHNITTE** Drei große Bereiche werden städtebaulich bearbeitet: die Germaniastraße bis zum Anschluss an die Goethestraße, deren Mittelabschnitt zwischen Olga-/Reginastraße und Murhardstraße und der Anschluss Murhard- bis Friedrich-Ebert-Straße

**Germaniastraße:** Beidseitig Radwege und Plätzfläche auf ehemaligem Kutschenwendeplatz anlegen, ampelgesicherte Fußgängerüberwege schaffen, Seitenstraßen rechtwinklig anschließen

**Olga-/Regina- bis Murhardstraße:** Promenade mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten vor Hauptwohnbebauung anlegen, Verkehr auf Südseite bündeln, Platzsituation im Bereich Olga-Reginastraße schaffen, barrierefreie Haltestellen bauen, Querallee mit Ampelanlage ausstatten, Herkulesblick betonen

**Murhard- bis Friedrich-Ebert-Straße:** Eingangsbereich zur Promenade mit Entrée anlegen, Fahrbahn zurückbauen, Radwege markieren

**FINANZIERUNG** Die Baukosten für den gesamten Umbau einschließlich der neuen Gleise und Haltestellen werden über ein ausgeklügeltes Zusammenspiel verschiedenster Fördermittel und -programme finanziert, um die Maßnahme aus einem Guss zu realisieren und die Kosten für Anlieger wie Stadt möglichst gering zu halten; Koordination durch die Stadt Kassel

INFORMATIONEN ZUR BAUSTELLE

Alle aktuellen Infos zur Baustelle »Goethe- und Germaniastraße« finden Sie auf der Internetseite der Stadt Kassel:

<http://www.stadt-kassel.de/projekte/kernbereiche/infos/17036/index.html>

und der Quartiersseite:

<http://www.friedrich-ebert-strasse.net>

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Das Vergabeverfahren für die Bauleistungen verzögert sich leider. Auf Anforderung eines Bieters wird das Verfahren von der Vergabekammer nachgeprüft. Die Stadt geht davon aus, dass sich damit der bisher für die Woche nach Ostern geplante Baustart um einige Wochen verschieben wird.

Die überschaubare Verzögerung wird die Grundzüge der bisher mitgeteilten Bauablaufplanung aber nicht verändern. Die Bauabläufe werden weiterhin für die Anlieger kompakt und verträglich sein.

# „EIN STÜCK STADT ZURÜCKGEBEN“

FLANIEREN, VERWEILEN, STADT GENIESSEN UND NEU ERFAHREN: DER UMBAU DER GERMANIA- UND GOETHESTRASSE GIBT BEWOHNERN UND NUTZERN ZURÜCK, WAS IN DER GRÜNDERZEIT SELBSTVERSTÄNDLICH WAR: DIE STRASSE ALS ÖFFENTLICHER RAUM.

Elegant „schlängeln“ sich die aneinander gefügten Pläne des beplanten Areals von der Germania- über die Goethe- bis zum Anschluss an die Friedrich-Ebert-Straße an der Wand des Kasseler Landschaftsarchitekturbüros PLF entlang und verschaffen dem verblüfften Betrachter schlagartig einen Überblick über die gesamte Baumaßnahme, die bis Ende 2013 vollendet sein soll. Eine, die wie die berühmte Quadratur des Kreises anmutet, gilt es doch städtebauliche und verkehrstechnische Anforderungen der heutigen Zeit innerhalb der Gegebenheiten eines gründerzeitlichen Quartiers nachhaltig weiterzuentwickeln. Stichworte wie Neuorganisation des Straßenraums, Bündelung aller Verkehre im Süden, Verbesserung der verkehrlichen Organisation, übersichtliche Zonierung der Knotenpunkte, Neuordnung von Haltestellen und Kreuzungsbereichen fallen im Gespräch mit Andreas Schmidt-Maas, der von PLF-Seite für die Planungen verantwortlich zeichnet. Diese und viele andere Details sind in eine übergeordnete städtebauliche Vision eingebunden, die den Bewohnern das zurückgibt, was in der Gründerzeit noch ganz selbstverständlich war: die Straße als öffentlicher Raum. „Wir verschieben mit unseren Planungen die Verhältnisse zugunsten der Bewohner und geben damit ein Stück Stadt zurück, das über die Jahre verloren gegangen ist“, so Andreas Schmidt-Maas.

## „Private Eigentümer werden nachziehen“

Nahezu exakt so, wie sich die Pläne an der Wand entlang schlängeln, wird sich der Bauablauf in drei große Bereiche aufteilen (siehe Info-Kasten).

Kernstück der Neuplanungen ist zweifellos die Promenade auf dem geraden Stück der Goethestraße. Sie orientiert sich in Material und Ausstattung an dem lang gestreckten, historischen Vorbild des ehemaligen Kaiserplatzes und schafft es dabei, die Beuys-Bäume sinnvoll zu integrieren und damit zu erhalten. Von der Friedrich-Ebert-Straße kommend, markiert im Bereich der Nebelthaustraße ein Entrée den Beginn der zwölf bis 14 Meter breiten „Flanier-Meile“, die zum Spazieren und zum Verweilen einlädt. Die Gastronomiebetriebe werden hier vielfältige Möglichkeiten finden, ihre Angebote nach außen zu erweitern und auch „nichtkommerzielles“ Sitzen wird in diesem großzügigen Straßenraum seinen Platz haben. Die Promenade mündet in den neuen Platz im Bereich Olga-/Reginastraße, der die Blickbeziehung zum Herkules aufnimmt. „Mit ihren Planungen signalisiert die öffentliche Hand hier eine deutliche Attraktivierung dieses städtischen Raums, die wir auch zusammen mit den ‚Aktiven Kernbereichen‘ der Friedrich-Ebert-Straße betrachten“, so Andreas Schmidt-Maas. Seine Erfahrung: „Geht die Stadt hier in Vorleistung, werden die privaten Eigentümer nachziehen.“ Es bleibt spannend.



Die Planer vor Ort: Andreas Schmidt-Maas und Yves Vogt

Mit dem von Joseph Beuys initiierten 7000 Eichen-Projekt zur documenta 7 beginnt Andreas Schmidt-Maas' (rechts im Bild) berufliche Laufbahn. Zuvor gehört er zu den ersten Studenten eines neuen, integrierten und interdisziplinären Studiengangs am Fachbereich Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung der damaligen Gesamthochschule Kassel. Seit über 30 Jahren ist der mit seinen Kollegen in der Querallee beheimatete Planer immer wieder für die Stadt Kassel tätig.

Dass das Büro PLF mit dem Umbau des Straßenzuges in „ihrem Kiez“ betraut ist, freut Andreas Schmidt-Maas ganz besonders. Für die Realisierung der Umbauten wünschte und forderte die Stadt Kassel als Bauherr eine enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Tiefbau-Ingenieuren. Yves Vogt (links im Bild) vom Vellmarer Ingenieurbüro Oppermann ist als Bauleiter der Mann fürs Tiefgründige. Zusammen mit den Verkehrsplanern von SHP aus Hannover bündeln sich die jeweiligen Fachkompetenzen zu einem schlagkräftigen Team, das komplexe Projekte dieser Größenordnung von Entwurf und Planung über Bauleitung und Baustellenmanagement bis zur endgültigen Abnahme kompetent abzuwickeln weiß. Im Rahmen eines europaweit ausgeschriebenen Bewerbungsverfahrens überzeugten die Planer genau damit ihren zukünftigen Auftraggeber.

Andreas Schmidt-Maas: PLF - Planungsgemeinschaft Landschaft + Freiraum GbR, Querallee 43, 34119 Kassel, Telefon 0561. 998 56 76-0, E-Mail mail@plf-kassel.de

Yves Vogt: OPPERMANN GMBH Ingenieurbüro - Beratende Ingenieure, Adalbert-Stifter-Str. 19, 34246 Vellmar, Telefon 0561. 8 29 07-0, E-Mail info@oppermann-ingenieure.de

# KURZ VOR SCHLUSS

+ + + + + LETZTE MELDUNGEN + + + + +

## BEBELPLATZ: DENN'S BIOMARKT ERÖFFNET NEU

In den Räumen des ehemaligen REWE-Marktes öffnet voraussichtlich im April „denn's Biomarkt“ mit integriertem Reformhaus und einem Bio-Bistro. Das integrierte Reformhaus ist Kundinnen und Kunden bereits durch das Reformhaus Bracht bestens bekannt. Mit der Neueröffnung gehört der durch die Verlagerung des REWE-Marktes entstandene Leerstand in kurzer Zeit der Vergangenheit an.

## FES 25: SIGNALWIRKUNG AUF NEUN GESCHOSSEN

Ein Unternehmer aus dem Kasseler Umland hat das Gebäude in der Friedrich-Ebert-Straße 25 erworben. Das markante 9-geschossige Gebäude mit rund 5.000 qm Nutzfläche wird bis zum Sommer 2013 vollständig saniert und energetisch auf den neuesten Stand gebracht. Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe werden dort einziehen. Nach langen Jahren des Leerstandes wird dieses für die Friedrich-Ebert-Straße wichtige Gebäude durch ein privates Engagement nun endlich wieder genutzt.

Info: [www.fes25.de](http://www.fes25.de)

+ + + + +

## TERMINE

### RUNDER TISCH FRIEDRICH-EBERT-STRASSE

17. Treffen, Vorbereitung auf Bauphase in der Friedrich-Ebert-Straße (Baustellenmanagement, Baustellenmarketing) // Mittwoch, 28. März 2012, 18.30 Uhr, Rathaus, Lesezimmer

### BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Vortrag von Bärbel Prasser im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Kassel-West e.V. zur Stadtteilentwicklung // Donnerstag, 29. März 2012, 19.00 Uhr, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen von Hand in Hand e.V., Samuel-Beckett-Anlage 12

### KASSELS 1100 JAHRFEIER 2013 IM VORDEREN WESTEN

2. Vorbereitungsveranstaltung von Kassel-West e.V. und Ortsbeirat Vorderer Westen // Dienstag, 24. April 2012, 19.00 Uhr, Kirche im Hof - Ev. Freikirchliche Gemeinde Kassel-West, Friedrich-Ebert-Straße 102

### BÜRGERINFORMATION UMBAUPLANUNG FRIEDRICH-EBERT-STRASSE

Bürgerinformation Umbauplanung Friedrich-Ebert-Straße (zwischen Ständeplatz und Goethestraße) // Dienstag, 24. April 2012, 19.00 Uhr Aula Luisenschule (barrierefrei)

### ENTWICKLUNGSTENDENZEN IM EINZELHANDEL

#### DES VORDEREN WESTENS

Vortrag von Wolfgang Rudolph im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Kassel-West e.V. zur Stadtteilentwicklung // Donnerstag, 26. April 2012, 19.00 Uhr, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen von Hand in Hand e.V., Samuel-Beckett-Anlage 12

### GRÜN IM VORDEREN WESTEN.

Vortrag von Hans-Helmut Nolte im Rahmen der Veranstaltungsreihe von Kassel-West e.V. zur Stadtteilentwicklung // Donnerstag, 31. Mai 2012, 19.00 Uhr, Nachbarschaftstreff Vorderer Westen von Hand in Hand e.V., Samuel-Beckett-Anlage 12

# mittendrin

KURZ & KNAPP

## AUF DEM WEG ZUR PROMENADE ...

### Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf die schöne Promenade zu der sich Goethe- und Germaniastraße mausern werden. Zuvor steht uns Geschäftsleuten und auch Ihnen eine harte und stressige (Bau-)Zeit bevor.

Wenn auch nicht ganz so komfortabel wie gewohnt und hin und wieder auch nur zu Fuß: Geschäfte, Läden, Café und Kneipen sind für Sie auch in dieser Zeit immer erreichbar und werben während der Umbauphase mit besonderen Angeboten um Sie.

Schauen Sie vorbei!  
Goethe- und Germaniastraße lohnen sich!

Auf dem Weg zur Promenade und in freudiger Erwartung auf ein echtes Schmuckstück zum Verweilen und Flanieren freuen sich die anliegenden Händler und Dienstleister auf Ihren Besuch.

Ihre Aktionsmeinschaft  
Goethe/Germaniastraße

[www.wir-im-quartier.com](http://www.wir-im-quartier.com)

### STADTBÜRO – FRIEDRICHEBERT-STRASSE

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 32-34, 34117 KASSEL  
TELEFON 0561. 60 285 - 630  
E-MAIL [STADTBUERO@FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET](mailto:STADTBUERO@FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET)

ÖFFNUNGSZEITEN  
MO+DO 9-13 UHR • DI+MI 16-20 UHR

Außerhalb der Öffnungszeiten ist das Stadtbüro telefonisch erreichbar. Gesprächstermine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

### LEERSTANDSMANAGEMENT

Sie suchen ein leerstehendes Ladenlokal  
oder eine Praxis?  
Sie haben eine Immobilie zu vermieten?

[WWW.FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET/  
LEERSTANDSMANAGEMENT](http://WWW.FRIEDRICH-EBERT-STRASSE.NET/LEERSTANDSMANAGEMENT)

### MACHEN SIE MIT !

SIE HABEN FRAGEN ODER ANREGUNGEN ?  
SIE HABEN EINE GESCHICHTE ZU ERZÄHLEN ?  
SIE VERMISSEN WICHTIGE INFORMATIONEN ?  
SIE MÖCHTEN AUSLAGESTELLE WERDEN ?

### SAGEN SIE ES UNS !

Telefonisch oder per E-Mail:  
Telefon: 0561. 60 285 630  
[mittendrin@friedrich-ebert-strasse.net](mailto:mittendrin@friedrich-ebert-strasse.net)

### STADTTEILENTWICKLUNG VORANBRINGEN!

#### LOKALE PARTNERSCHAFT vernetzt und bündelt Potenziale

► Eine langfristig erfolgreiche Quartiersentwicklung braucht ein ständiges hohes privates wie zivilgesellschaftliches Engagement. Die „Lokale Partnerschaft Friedrich-Ebert-Straße“ ist ein Abbild des vorhandenen Akteursnetzwerks und der bestehenden Beteiligungsstrukturen im Quartier. Sie versteht sich als eine Gruppe unterschiedlicher Akteure, die ein breites Spektrum an unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Know-how vereint und diese Kompetenzen zum Wohl des Quartiers einsetzt. Die Stadt Kassel hat die Lokale Partnerschaft für das Fördergebiet des Programms „Aktive Kernbereiche“ eingerichtet.

Durch die intensive Einbindung und Vernetzung der vor Ort tätigen Menschen, bündelt die Lokale Partnerschaft Ressourcen und unterschiedliche Interessen. Sie weckt, koordiniert und unterstützt Eigeninitiativen privater Eigentümer wie Gewerbetreibender und bezieht ebenso Anwohner, kulturelle wie soziale Initiativen ein. Gemeinsam mit dem Stadtbüro und der Stadt Kassel entwickelt und realisiert sie Konzepte und Projekte zur Stärkung ihres Quartiers. Simone Mäckler und Sarah Philipp sind als Mitarbeiterinnen des Stadtbüros die Ansprechpartnerinnen.

#### MITGLIEDER DER LOKALEN PARTNERSCHAFT

**FRANK FORNAÇON**, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Kassel-West  
**CARLO FROHNAPFEL**, Stadt Kassel -Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz  
**MARKUS FUNKE**, Stadt Kassel -Straßenverkehrs- und Tiefbauamt  
**PETRA JAHN**, Ortsvorsteherin Kassel-Mitte  
**CHRISTINE NEUMANN**, Industrie- und Handelskammer Kassel, Standortpolitik, Unternehmensförderung  
**KLAUS PARZEFALL**, Aktionsgemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße  
**WOLFGANG RUDOLPH**, Ortsvorsteher Vorderer Westen  
**ANDREAS SCHMITZ**, Kassel-West e.V.  
**MARTIN SCHÜLER**, Einzelhandelsverband Hessen-Nord e.V.  
**HEINZ SPANGENBERG**, Stadt Kassel -Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz  
**GABRIELE VELKE**, Velke und Schlundt Immobilien  
**HARALD WELGE**, Interessengemeinschaft Friedrich-Ebert-Straße (Mitte)

#### Kontakt:

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße  
Simone Mäckler / Sarah Philipp  
Friedrich-Ebert-Straße 32-34  
34117 Kassel  
Tel. 0561. 60 285 630  
[www.friedrich-ebert-strasse.net](http://www.friedrich-ebert-strasse.net)

Kassel West e.V.

[www.vorderer-westen.net](http://www.vorderer-westen.net)

Mehr Infos unter:

[www.friedrich-ebert-strasse.net](http://www.friedrich-ebert-strasse.net)